

BAD LIEBENZELL

► Eine Osterwanderung zur Burg Liebenzell bietet die Kurverwaltung am Karstamstag an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bürgerzentrum. Wanderführer ist Wilhelm Hölten. Auf der Burg kann man die Aussicht auf die Stadt genießen und den 34 Meter hohen Turm besichtigen. Danach führt die Tour wieder abwärts nach Bad Liebenzell. Die Gehzeit beträgt bei einem Höhenunterschied von 120 Metern rund zwei Stunden.

► Einen historischen Stadtrundgang bietet die Kurverwaltung am Sonntag an. Treffpunkt für die rund eineinhalbstündige Führung ist um 14 Uhr vor dem Servicecenter. Interessierte können die Stadt näher kennenlernen, sich von den kulturhistorischen Zeugnissen überzeugen und verborgene Ecken und Winkel entdecken. Informationen sind beim Servicecenter, Telefon 07052/4080, erhältlich.

► Kunst im Gottesdienst heißt das Motto am Ostersonntag in der St. Blasiuskirche. Pfarrer Dieter Lohrmann bezieht ein Originalgemälde von Erne Schäfer in den Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, mit ein. Für den Herbst ist eine große Ausstellung mit Bildern der Künstlerin in der evangelischen Stadtkirche geplant.

UNTERLENGENHARDT

► Traditionelle und meditative Tänze zeigt Rosa Heffner am Ostermontag ab 19 Uhr im Blauen Saal im Paracelsus-Krankenhaus. Die Teilnehmer tanzen alte und neue Tänze aus verschiedenen Kulturen der Welt zu folkloristischer und klassischer Musik. Alle sind willkommen, auch im Sitzen lassen sich die Bewegungen mitmachen.

Minigolfanlage beendet Winterpause

Bad Liebenzell. Die Minigolfanlage im Kurpark Bad Liebenzell öffnet nach der Winterpause wieder am Samstag, 11. April. Die Spielsaison geht voraussichtlich auch in diesem Jahr bis Oktober. Die Anlage ist im April samstags, sonn- und feiertags geöffnet. Ab Mai kann dann auch unter der Woche gespielt werden.

Lebensweg voller Hoffnung

Isabelle Müller möchte anderen Menschen mit ihrer Biografie »Phönix Tochter« Mut machen

Von Martina Zieglwalner

Unterreichenbach-Kapfenhardt. Als eine Schatztruhe, aus der andere Menschen Hilfestellung bekommen und neue Kraft schöpfen können, sieht sie ihre Autobiografie. Es erzählt die Geschichte einer Frau, die nie den Mut verloren hat, aber auch vom Leben ihrer Mutter, die ebenso für sich und ihre Kinder kämpfte: »Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg« nennt Isabelle Müller aus Kapfenhardt ihre Erinnerungen.

»Loan« hatte die junge Vietnamesin Dau-Thi-Cuc ihre Tochter genannt, die noch als Baby starb. Dann nahm sie den Namen an, das vietnamesische Wort für Phönix. Und der mythische Vogel, der nach seinem Tod immer wieder verjüngt aus der Asche aufsteigt, wird für sie zum Symbol, nach jeder Niederlage wieder aufzustehen. »Aus jedem Stein, den sie uns vor die Füße werfen, werden wir einen Weg bauen«, so lautet die Devise der mutigen Frau – die Mutter von Isabelle Müller.

Zu kämpfen haben »Mè Loan« und ihre Kinder Tag für Tag. Ein französischer Soldat hatte die junge Frau während des Vietnamkriegs kennengelernt und in seine Heimat geholt. Doch sowohl seine Verwandten als auch die Dorfbewohner lehnen die »Gelben« ab. Immer wieder bekommt die Familie den Rassismus im Frankreich der 60er-Jahre zu spüren. Und der Vater erweist sich schnell als brutaler Despot, der alle unterdrückt. Am meisten hat seine jüngste Tochter Isabelle unter ihm zu leiden: Über neun Jahre hinweg missbraucht er sie.

Doch sie hat den starken Willen der Mutter geerbt, lässt sich nicht unterkriegen, setzt sich endlich gegen den gewalttätigen Vater zur Wehr und verfolgt ihre Ziele bis heute

Möchte anderen Menschen Mut machen, nach Niederlagen immer wieder aufzustehen und sich für die eigenen Ziele einzusetzen: Isabelle Müller, die ihre Biografie bei der Leipziger Buchmesse vorstellte. Foto: Stephan Müller



voller Energie. So hat sie es jetzt auch geschafft, für ihr Buch ein renommiertes Verlagshaus zu finden. Einst hatte sie ihrer Mutter versprochen, ihr bewegtes Leben in einer Biografie zu veröffentlichen. Mit dem fertigen Manuskript klopfte sie bei unzähligen Verlagen an, bis ein Lektor den Wert des Werks erkannte. Und sie aufforderte, doch statt der Geschichte von »Mè Loan« den eigenen Lebensweg zu erzählen. Wieder saß sie Nacht für Nacht am Schreibtisch, denn tagsüber stehen die Familie mit zwei Töchtern und das Unternehmen ihres Mannes an erster Stelle.

Aber sie meistert auch diese Herausforderung: Bei der

Leipziger Buchmesse im März stellt sie am Stand des Krüger Verlags ihre Biografie vor. Schonungslos blickt sie auf ihren bisherigen Lebensweg zurück, schildert ihre Qualen und die kleinen Freuden, die ihr in schlimmsten Zeiten halfen. »Es ist die Geschichte einer normalen Frau, die viel erlebt hat«, will sie kein großes Aufheben um ihre entbehrungsreiche Kindheit machen. Vielmehr blickt die 44-Jährige nach vorne und möchte anderen Menschen mit ihrem Buch Mut machen, sich nach jedem Schicksalsschlag wieder aufzurichten. Dass sie es aus eigener Kraft erreicht hat, einen Verlag für ihr Buch zu finden, ist für sie der beste Beweis,

dass es sich immer lohnt, unermüdlich für seine eigenen Ziele zu kämpfen. Und sie ist sich sicher, eines Tages auch das Versprechen einlösen zu können, einem breiten Publikum die spannende Geschichte ihrer Mutter zu erzählen, die tief in der vietnamesischen Kultur verwurzelt war und ihrer Tochter so viel weitergeben hat: »Ich schaffe es, es ist nur eine Frage der Zeit«, zeigt sie sich einmal mehr als Kämpferin.

DAS BUCH:

► Isabelle Müller: »Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg«. Krüger Verlag, Frankfurt am Main 2009, 286 Seiten, 17,95 Euro.

Wanderung samt Klosterführung

Bad Liebenzell. Eine Wanderung nach Hirsau bietet die Kurverwaltung Bad Liebenzell am Dienstag, 14. April, an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bürgerzentrum. Die Tour mit Wanderführer Wilhelm Hölten geht in den historischen Calwer Teilort. Die Gruppe besichtigt das ehemalige Benediktinerkloster St. Peter und Paul, eine baugeschichtlich hochbedeutende Ruinenanlage mit Relikten aus unterschiedlichen Baustilen. Nach der Führung besteht die Möglichkeit, mit Bus oder Zug zurück nach Bad Liebenzell zu fahren. Die Wanderzeit beträgt bei einem Höhenunterschied von etwa 20 Metern rund drei Stunden. Anmeldung nimmt das Servicecenter Bad Liebenzell unter der Telefonnummer 07052/4080 bis Dienstag um 12 Uhr entgegen.

SCHÖMBERG

► Eine Nachmittagswanderung bietet die Touristik und Kur Schömberg am Samstag an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Rathaus. Mit Schwarzwald-Guide Ingrid Schuler geht es über Langenbrand nach Salmbach und dann wieder zurück nach Schömberg. Unterwegs gibt es eine Einker. Die Strecke umfasst rund acht Kilometer. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

► Zum Tanztée spielt das Duo »Stefan und Medi« am Ostermontag ab 15 Uhr im Schömberger Kurhaus-Saal.

BIESELSBERG

► Eine Erlebniskutschfahrt unter dem Motto »Auf den Spuren der Zarentochter Anastasia« bietet der Bieselsberger Pferdehof Cavallino am Ostersonntag ab 10 Uhr an. Die rund eineinhalbstündige Kutschfahrt mit einem Schwarzwaldguide führt über idyllische Wege rund um Bieselsberg. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 0173/9434468 erforderlich.



Einen Einblick in ihre Arbeit und die Ausstattung der Sternwarte Nordschwarzwald in Bieselsberg gaben die Mitglieder des Astronomischen Arbeitskreises trotz des Regens. Foto: Stocker

Tag der Astronomie lockt Besucher an

Wetter verhindert freien Blick auf die Sterne

Von Steffi Stocker

Schömberg-Bieselsberg. Zum Tag der Astronomie war der Himmel den Sternfreunden nicht wohl gesonnen. Obwohl dichte Wolken die Sicht blockierten und auch noch Regen dazukam, hatten etliche Besucher den Weg zur Sternwarte Nordschwarzwald in Bieselsberg gefunden.

In der Hoffnung, dass sich vielleicht doch noch ein Loch in der grauen Decke zeigt, öff-

neten die Mitglieder des Astronomischen Arbeitskreises Pforzheim das Dach der Kuppel. Mit zahlreichen Informationen über die Konstellationen in der Galaxie zogen Kay Niemzig und Franz Fürst die Gäste in Bann.

Dennoch blieb der Blick in das Sternzelt verhangen und über ein Teleskop unter freiem Himmel musste ein Schirm gespannt werden. So bleibt nur die Hoffnung auf den nächsten Aktionstag.

Katastrophe im Holzbachtal!

Nach dem harten Winter offenbart sich in dem beschaulichen Ausflugsziel für Teppiche aller Art eine regelrechte Tragödie.



Eine Überlegung für die Feiertage: Ein Ausflug in das reizvolle Holzbachtal!

(Straubenhardt) Das Holzbachtal bei Straubenhardt ist seit Jahrzehnten Ausflugsziel für Teppichfreunde von nah und fern. Es zählt wegen seines Dorcharakters stets zu den außergewöhnlichsten Verkaufszentren Deutschlands. Der extrem kalte und lange Winter führte zu katastrophalen Schäden, die jetzt erst erkannt wurden.

Seit einigen Monaten werden die Gebäude von einem Großhändler genutzt, der hier in den nächsten Jahren ein Zentrum für Teppiche aller Kategorien einrichten will, das in Deutschland einmalig ist. Jetzt steht der Händler vor riesigen Schäden. Ein komplettes Gebäude, welches als Lager genutzt wurde, weist nach dem Winter derart große Beschädigungen auf, dass es voraussichtlich abgerissen werden muss. Der Eigentümer hatte in den letzten Jahren nichts mehr für die Erhaltung

zahlreiche wertvolle, die noch in die Ausstellungsräume einsortiert werden sollten. »Ich bin heilfroh, dass ich nicht mit meiner Versicherung einigen konnte! So ist der finanzielle und auch materielle Schaden minimal.« meint der Händler erleichtert. »In Absprache mit der Versicherung kann ich ab sofort diesen riesigen Bestand zu jedem akzeptablen Preis veräußern! Mein Schaden ist durch die Versicherung gedeckt.«



Diese einmalige Chance sollte sich niemand entgehen lassen und einen Ausflug in das wunderschöne, reizvolle Holzbachtal unternehmen, die Klasse und unternehmen und den derzeitigen Nutzer auch nicht über den Zustand informiert. Erst jetzt sind die Ursachen und die Folgen des maroden Dachs und des Mauerwerks erkennbar. Hier lagerten auf Paletten, zum Teil noch in Folie verpackt, tausende Teppich aller Art, darunter auch

Masse ist einfach überwältigend. Der Schaden hält sich in Grenzen, zumal es nur wenige Exemplare betrifft und die Feuchtigkeitflecken sehr leicht behhebbar sind.



Im Holzbachtal 204 in Straubenhardt (Telefon: 07248/92 50 35) wird der gesamte Teppichbestand der abgebildeten Halle verschleudert! Für den Inhaber ein Schaden, für alle weit und breit aber ein Vorteil mit Einsparungen bis zu wirkliche, echte, sensationelle 80%! Ein derartiger Vorteil für derart schöne, aktuelle Ware hat es seit Inger Zeit nicht mehr gegeben!

Oster-Sonntag freie Besichtigung 11 bis 17 Uhr
(keine Beratung/Verkauf)

Oster-Montag freie Besichtigung 11 bis 17 Uhr
(keine Beratung/Verkauf)

Der gesamte Teppichbestand in dieser Halle wird bis radikale 80% billiger verschleudert!